

Der Antichrist – Teil 32

Der Antichrist in den Büchern der Propheten – Teil 1

Einleitung

Die Bezüge auf den Antichristen in den Prophetenbüchern sind sehr zahlreich, was auch nicht verwunderlich ist. Denn genau darin erfahren wir, mehr als in allen anderen Schriftstellen, etwas über die Zukunft von Israel und den Nichtjuden. Dort sind sämtliche Informationen enthalten über die Bedingungen der Endzeit, und hier haben die vollständige Beschreibung der verschiedenen Rollen, welche die führenden Charakteren in diesen Tagen spielen.

Es würde den Rahmen dieser Bibelstudie sprengen, wenn wir jede einzelne Bibelstelle der Propheten näher untersuchen würden, in denen der „Mensch der Sünde“ Erwähnung findet und wo etwas über die zahlreichen Rollen, die er ausfüllt, geschrieben steht. Aber wir wollen es nicht versäumen, hier die wichtigsten Anspielungen auf ihn darzulegen. Deshalb haben wir hier eine Auswahl getroffen, von der wir glauben, dass sie dennoch eine vollständige Zusammenfassung widerspiegelt.

Gewisse Bibelstellen, die sich mit dem Antichristen und seiner Verbindung zu Babylon befassen, lassen wir hier bewusst aus, weil wir uns damit in einem gesonderten Kapitel ausführlich beschäftigen werden.

Außerdem müssen wir noch eine weitere einleitende Bemerkung anführen. Wir sind uns bewusst, dass dieses Kapitel für einige Leser insofern unbefriedigend sein wird, weil wir hier ein gewisses Maß an Eigenerkenntnis

voraussetzen müssen. Diese Artikelserie ist für Bibelleser gedacht, von denen wir erwarten können, dass sie die Bibelstellen, aus denen wir zitieren, dann im Textzusammenhang nachlesen, damit sie sich besser mit den Endzeitverhältnissen vertraut machen.

Während in den meisten biblischen Belegstellen, die wir anführen, aus dem Textzusammenhang deutlich wird, dass wir NICHTS in die Heilige Schrift hineinlesen, was nicht dort geschrieben steht, ist das in einigen Fällen jedoch nicht möglich. Dabei geht es um Bibelpassagen, die Prophezeiungen im Hinblick auf Jesus Christus enthalten.

In den Prophetenbüchern ist es oft so, dass in ein und demselben Vers Dinge, die in absehbarer Zukunft geschehen werden gleichzeitig und ohne Vorwarnung mit Ereignissen in Zusammenhang gebracht werden, die noch in ferner Zukunft liegen. So wie uns das Neue Testament dazu in die Lage versetzt, zu bestimmen, welche Passagen aus dem Alten Testament über Jesus Christus sprechen, so helfen uns andere Bibelstellen dabei, die Person des Antichristen in Versen zu identifizieren, die lediglich eine unklare Anspielung auf und eine unbestimmte Erwähnung des Antichristen enthalten.

Der Antichrist im Buch Jesaja

Jesaja Kapitel 16, Vers 1

Schickt ein Lamm dem Beherrscher des Landes, von Sela aus durch die Wüste zu dem Berg der Tochter Zion!

Mit dem „Beherrscher des Landes“ ist „der Mensch der Sünde“, der Antichrist, gemeint. Die einleitenden Verse dieses Kapitels zeigen ganz klar die Verhältnisse auf, die während der Trübsalzeit herrschen. Sie sind eine

Anspielung darauf, wie die verfolgten Juden in das Land Moab (heutiges Jordanien) fliehen müssen, um dort Zuflucht zu nehmen.

Jesaja Kapitel 16, Verse 4-5

4“Lass Meine Flüchtlinge bei dir einkehren, Moab; sei ihnen ein Schirm vor dem Verderber! Wenn der Bedrucker nicht mehr da ist, das Zerstören aufgehört hat, die Gewalttätigen von der Erde weggefegt sind, 5dann wird ein Thron in Gnade errichtet werden; und auf ihm wird sitzen in Wahrheit (Beständigkeit und Gewissheit), im Zelt Davids, ein Richter, Der nach dem Recht trachtet und die Gerechtigkeit fördert.“

Hier wird genau gesagt, wer die Flüchtlinge sind, nämlich Angehörige des auserwählten Volkes Gottes, was aus dem Wort „Meine Flüchtlinge“ hervorgeht und weshalb sie fliehen müssen, nämlich wegen der Zerstörungswut des Antichristen, des „Bedrucker“, der „das Zerstören“ veranlasst hat.

Ein weiterer Beweis dafür, dass diese Verse die Zeit beschreiben, die dem Tausendjährigen Friedensreich unmittelbar vorausgehen, findet sich **Vers 5**, der uns zum Beginn des Millenniums führt. Zusammen im Licht anderer Schriftstellen betrachtet, gibt es wenig Raum zum Zweifeln, dass es sich bei dem „Bedrucker“ und „gewaltsamen Unterdrucker“ um niemand anderen als den „Sohn des Verderbens“ handeln kann.

Jesaja Kapitel 22, Vers 25

„An jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, wird der Pflock, der an dem festen Ort eingeschlagen war, weichen; ja, er wird abgehauen werden und fallen, und die Last, die daran hängt, wird zugrunde gehen; denn der HERR hat [es] geredet.“

Das ist eine weitere beiläufige Erwähnung des Antichristen als „der Pflock“.

Jesaja Kapitel 27, Vers 1

„An jenem Tag wird der Herr mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviathan heimsuchen, die flüchtige Schlange, ja, den Leviathan, die gewundene Schlange, und Er wird den Drachen töten, der im Meer ist.“

Diese Passage ist keineswegs leicht zu analysieren, denn seine Struktur erscheint ziemlich komplex.

Dass ihr Inhalt auf ein Ereignis in ferner Zukunft hinweist, entnehmen wir den einleitenden Worten „an jenem Tag“. Vergleicht das mit anderen Bibelversen im **Buch Jesaja**, in denen dieser Ausdruck ebenfalls erscheint. Wenn man das ganze Kapitel durchliest, erkennt man eine eigenartige Wechselfolge zwischen den Bezügen auf die Trübsalzeit und den Verhältnissen im Tausendjährigen Friedensreich. Der Abschlussvers bezieht sich eindeutig auf das Ende der Trübsalzeit. Somit ist es der erste Vers, der uns hauptsächlich beschäftigt.

Wir glauben, dass es sich bei „Leviathan“, der „flüchtigen, durchbohrenden Schlange“ um einen der Namen des Antichristen handelt. Ein Vergleich mit einer Passage aus dem **Buch Hiob** bestätigt diese Schlussfolgerung. Es besteht eine allgemeine Übereinkunft, dass der „Leviathan“ in **Hiob Kapitel 41** ein Bezug auf ein Krokodil ist; doch die Kommentatoren scheinen darin nichts weiter zu sehen als eine Beschreibung dieser Kreatur. Aber mit Sicherheit wird die Bibel wohl kaum ein ganzes Kapitel dazu verwenden, um ein Reptil zu beschreiben! Wir persönlich sind der Überzeugung, dass wir es hier mit der Beschreibung dieses heimtückischen, grausamen Ungeheuers mit einer bemerkenswerten Vorschattierung auf den „Fürsten der Finsternis“ zu tun haben.

Dabei sind folgende auffällige Punkte zu beachten:

Hiob Kapitel 41, Verse 1-2

Siehe, die Hoffnung auf ihn (den Antichristen) wird getäuscht; wird man nicht schon bei seinem Anblick hingestreckt? [2](#)Niemand ist so tollkühn, dass er ihn reizen möchte; „wer aber kann vor mir bestehen?“

Hiob Kapitel 41, Vers 3

„Wer hat mir zuvor gegeben, dass ich ihm vergelten sollte? Alles, was unter dem ganzen Himmel ist, gehört mir!“

Wird er sanfte Worte zu ihnen reden? Diese Frage wäre bedeutungslos, wenn es sich dabei lediglich um ein Krokodil handeln würde. Aber sie ist sehr sachbezogen, wenn wir sie als symbolische Beschreibung des Antichristen betrachten.

Hiob Kapitel 40, Vers 27

[27](#)Wird er dich lange anflehen oder dir freundliche Worte sagen? [28](#)Wird er einen Bund mit dir schließen, dass du ihn zum ewigen Knecht machst?

Hier wird der falsche Bund erwähnt, den der Antichrist mit Israel schließt. Niemand wird so wagemutig sein, es mit ihm aufzunehmen.

Schaut mal, wie genau das zur folgenden Bibelstelle passt:

Offenbarung Kapitel 13, Vers 4

Und sie beteten den Drachen (Satan) an, der dem Tier (dem Antichristen) Vollmacht gegeben hatte, und sie beteten das Tier (den Antichristen) an und sprachen: „Wer ist dem Tier gleich? Wer vermag mit ihm zu kämpfen?“

Und warum ist das Tier aus dem Meer (der Antichrist) so gefährlich?

Hiob Kapitel 41, Vers 6

Wer öffnet die Tore seines Rachens? Rings um seine Zähne lagert Schrecken.

Wie treffend ist doch dieses Bild der Wildheit und Grausamkeit des Antichristen!

Hiob Kapitel 41, Vers 16

Sein Herz ist hart wie Stein und so fest wie der untere Mühlstein.

Genauer kann man die moralische Verderbtheit des Antichristen wohl kaum beschreiben.

Hiob Kapitel 41, Verse 17-26

17Die Helden erbeben, wenn er auffährt; vor Verzagtheit geraten sie außer sich.

18Trifft man ihn mit dem Schwert, so hält es nicht stand, weder Speer noch Wurfspieß oder Harpune. 19Er achtet Eisen für Stroh und Erz für faules Holz.

20Kein Pfeil kann ihn in die Flucht schlagen, und Schleudersteine verwandeln sich ihm zu Spreu. 21Er achtet die Keule für einen Halm und verlacht das Sausen des Wurfspießes.

22Auf seiner Unterseite sind spitze Scherben; er zieht einen Dreschschlitten über den Schlamm dahin. 23Er bringt die Tiefe zum Sieden wie einen Kessel, macht das Meer zu einem Salbentopf.

24Hinter ihm her leuchtet der Pfad; man könnte die Flut für Silberhaar halten. 25Auf Erden ist nicht seinesgleichen; er ist geschaffen, um ohne Furcht zu sein.

26Er schaut alle Hohen [furchtlos] an; er ist ein König über alle Stolzen.

Menschliche Kräfte werden seiner Unbesiegbarkeit nicht standhalten. „Er ist ein König über alle Stolzen“ - dieser Ausdruck lässt keinen Zweifel darüber aufkommen, mit wem wir es hier zu tun haben!

Hier ist alles über diesen „Leviathan“ im **Hiob-Buch** zu lesen:

Hiob Kapitel 40, Verse

25Ziehst du etwa den Leviathan mit der Angel heraus, und kannst du seine Zunge mit einer Fangschnur fassen? 26Kannst du ein Binsenseil durch seine

Nase ziehen und einen Haken durch seine Kinnbacken stoßen? [27](#)Wird er dich lange anflehen oder dir freundliche Worte sagen? [28](#)Wird er einen Bund mit dir schließen, dass du ihn zum ewigen Knecht machst? [29](#)Kannst du mit ihm spielen wie mit einem Vögelchen, oder ihn anbinden für deine Mädchen? [30](#)Feilschen etwa die Fischersleute um ihn, oder teilen ihn die Händler unter sich? [31](#)Kannst du seine Haut mit Speißen spicken und mit Fischharpunen seinen Kopf? [32](#)Lege doch deine Hand einmal an ihn — du wirst den Kampf nicht vergessen, wirst es nicht noch einmal tun!

Hiob Kapitel 41, Verse 1-26

Siehe, die Hoffnung auf ihn wird getäuscht; wird man nicht schon bei seinem Anblick hingestreckt? [2](#)Niemand ist so tollkühn, dass er ihn reizen möchte; „wer aber kann vor mir bestehen? [3](#)Wer hat mir zuvor gegeben, dass ich ihm vergelten sollte? Alles, was unter dem ganzen Himmel ist, gehört mir!“ [4](#)Ich will von seinen Gliedern nicht schweigen, sondern reden von seiner Krafftülle und von der Schönheit seines Baus.

[5](#)Wer kann sein Gewand aufdecken, und wer greift ihm in die Doppelreihe seiner Zähne?

[6](#)Wer öffnet die Tore seines Rachens? Rings um seine Zähne lagert Schrecken.

[7](#)Prächtig sind seine starken Schilder, fest zusammengeschlossen und versiegelt;

[8](#)einer fügt sich an den anderen, so dass kein Luftzug dazwischenkommt;

[9](#)jedes haftet fest an dem anderen, sie greifen ineinander und lassen sich nicht trennen. [10](#)Sein Niesen lässt Licht aufleuchten, und seine Augen sind wie die Strahlen der Morgenröte. [11](#)Aus seinem Rachen schießen Fackeln;

Feuerfunken sprühen aus ihm heraus. [12](#)Aus seinen Nüstern kommt Rauch hervor wie aus einem siedenden Topf und einem Kessel. [13](#)Sein Hauch entzündet Kohlen, eine Flamme schießt aus seinem Rachen; [14](#)Stärke wohnt auf seinem Nacken, und Angst springt vor ihm her. [15](#)Die Wampfen seines

Fleisches haften aneinander; sie sind ihm fest angegossen, unbeweglich. [16](#)Sein Herz ist hart wie Stein und so fest wie der untere Mühlstein. [17](#)Die Helden erbeben, wenn er auffährt; vor Verzagtheit geraten sie außer sich. [18](#)Trifft man ihn mit dem Schwert, so hält es nicht stand, weder Speer noch Wurfspieß oder Harpune. [19](#)Er achtet Eisen für Stroh und Erz für faules Holz. [20](#)Kein Pfeil kann ihn in die Flucht schlagen, und Schleudersteine verwandeln sich ihm zu Spreu. [21](#)Er achtet die Keule für einen Halm und verlacht das Sausen des Wurfspießes. [22](#)Auf seiner Unterseite sind spitze Scherben; er zieht einen Dreschschlitten über den Schlamm dahin. [23](#)Er bringt die Tiefe zum Sieden wie einen Kessel, macht das Meer zu einem Salbentopf. [24](#)Hinter ihm her leuchtet der Pfad; man könnte die Flut für Silberhaar halten. [25](#)Auf Erden (dem Staub) ist nicht seinesgleichen; er ist geschaffen, um ohne Furcht zu sein. [26](#)Er schaut alle Hohen [furchtlos] an; er ist ein König über alle Stolzen.

Alles, was im **Buch Hiob** über den Antichristen gesagt wird, ist eine Ergänzung und enthüllende Verstärkung von

Jesaja Kapitel 27, Vers 1

„An jenem Tag wird der Herr mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviathan heimsuchen, die flüchtige Schlange, ja, den Leviathan, die gewundene Schlange, und Er wird den Drachen töten, der im Meer ist.“

Einen weiteren Bezug auf den Antichristen finden wir in **Jesaja Kapitel 33**. Wie so viele andere Kapitel im Prophetenbuch Jesaja werden Sprünge hin und her zwischen den Verhältnissen während der Trübsalzeit und denen im Tausendjährigen Friedensreich gemacht. Im Einleitungsvers lesen wir:

Jesaja Kapitel 33, Vers 1

„Wehe dir, du Verwüster, der doch selbst nicht verwüstet worden ist, du Räuber, den man doch nicht beraubt hat! Wenn du dein Verwüsten vollendet hast, sollst auch du verwüstet werden; wenn du deinen Raub erlangt hast,

wird man dich berauben!“

Ganz offensichtlich handelt es sich hierbei um die Ankündigung des Gerichts, welches über das Haupt des falschen Messias kommt. Zwei Ausdrücke zeigen uns auf, um wen es sich dabei handelt:

1.

Er ist der große „Verwüster“.

2.

Er ist derjenige, der mit Israel heimtückisch umgehen wird.

Wegen der Treulosigkeit und Niederträchtigkeit dieses Feindes ruft der gläubige jüdische Überrest aus:

Jesaja Kapitel 33, Vers 2

„HERR, sei uns gnädig; wir hoffen auf Dich! Sei Du jeden Morgen unser Arm, ja, sei Du unsere Rettung zur Zeit der Drangsal!“

Einen weiteren Bezug auf den Antichristen finden wir in

Jesaja Kapitel 33, Vers 8

Die Straßen sind verödet, der Wanderer zieht nicht hindurch. Man hat den Bund gebrochen, die Städte misshandelt, den Sterblichen verachtet!

Hier wird der Antichrist in seinen eigentlichen Farben geschildert:

1. Er bricht den Bund mit Israel.

2. Er plündert die Städte Israels.

3. Er trotzt jeder menschlichen Regierung, die ihm gegenüber Widerstand leistet.

Werfen wir nun einen kurzen Blick auf

Jesaja Kapitel 57, Vers 9

„Du bist mit Öl zum König (Moloch) gezogen und hast reichlich wohlriechende Salben gespendet; du hast deine Boten in die weiteste Ferne geschickt und dich erniedrigt bis zum Totenreich.“

Hier klagt Gott Israel wegen dessen schrecklichen Götzendienst und Bosheit an. Dem Einleitungsvers ist ganz klar zu entnehmen, dass es sich hier um die Zeit zu Beginn der Trübsalzeit handelt.

Jesaja Kapitel 57, Vers 1

„Der Gerechte kommt um, und kein Mensch nimmt es zu Herzen; und treue Männer werden hinweggerafft, ohne dass jemand bemerkt, dass der Gerechte vor dem Unglück hinweggenommen wird.“

Als Nächstes folgen die Anklagepunkte, die Gott gegen die ungläubigen Juden anführt.

Jesaja Kapitel 57, Verse 3-8

3“Ihr aber, kommt hierher, ihr Kinder der Zauberin, Same des Ehebrechers und der Hure! 4Über wen wollt ihr euch lustig machen? Gegen wen wollt ihr das Maul aufsperrn und die Zunge herausstrecken? Seid ihr nicht Kinder des Abfalls, ein falscher Same (ein Same der Lüge)? 5Ihr erglüht für die Götzen unter jedem grünen Baum, ihr opfert die Kinder in den Bachtälern unter Felsenklüften. 6Bei den glatten Steinen des Bachtals ist dein Teil, sie sind dein Los; ihnen hast du auch Trankopfer ausgegossen und Speisopfer dargebracht — sollte ICH Mich darüber beruhigen? 7Du hast dein Lager auf einem hohen und erhabenen Berg bereitet; auch dort bist du hinaufgestiegen und hast Schlachtopfer dargebracht. 8Und hinter Tür und Pfosten hast du dein Andenken gesetzt; denn du hast dich von Mir abgewandt, hast dein Bett aufgedeckt, hast es bestiegen und breit gemacht und mit ihnen [den Hurenlohn] ausgehandelt; du liebtest es, bei ihnen zu liegen, bist ihrem Wink

gefolgt.“

So geht es den Rest des Kapitels über weiter. Unter all den vielen Vorwürfen, die Gott gegenüber Israel ausspricht, heißt es dann:

Jesaja Kapitel 57, Vers 9

„Du bist mit Öl zum König (Moloch) gezogen und hast reichlich wohlriechende Salben gespendet; du hast deine Boten in die weiteste Ferne geschickt und dich erniedrigt bis zum Totenreich.“

Es ist offensichtlich, dass in diesem Kapitel die Sünden Israels beschrieben werden, die es in der Endzeit begeht. Bei dem „König“ muss es sich um den falschen Messias handeln. Übrigens ist dieser Vers einer der vielen Beweise dafür, dass es sich bei dem Antichristen um den König der Juden handelt.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)